

DREI SOMATISCHE SPITÄLER – DREI SPITALDIREKTORINNEN

19

In der soH liegt die operative Führungsverantwortung aller drei somatischen Spitäler seit Anfang 2020 in weiblichen Händen. Damit befindet sich der Kanton Solothurn in Sachen Gendergleichheit in der Führungsetage in der Poleposition der öffentlichen Schweizer Spitäler.

Karin Bögli, Direktorin des Bürgerspitals Solothurn (BSS), kam im Frühjahr 2019 als stellvertretende Direktorin ans Bürgerspital Solothurn und hat die Leitung des Hauses per Januar 2020 übernommen.

Dank ihrer langjährigen Erfahrung im öffentlichen Gesundheitswesen war Karin Bögli mit den Herausforderungen eines modernen Akutspitals bestens vertraut. Durch projektbezogene Aufgaben im Rahmen des Neubaus und rund um die Kooperation zwischen der interdisziplinären und ambulanten Notfallstation BSS lernte sie das BSS kennen. Ihr erstes Jahr als Spitaldirektorin hatte sich Karin Bögli aber trotzdem anders vorgestellt. Die Covid-Pandemie und die Verschiebung des Neubaubezugs veränderten die Agenda massgeblich. Bei der Bewältigung der Herausforderungen konnte sie auf die Unterstützung der Führungscrew im BSS und des gesamten Personals zählen. Und das Schöne ist, dass Karin Böglis Spirit bereits nach einem Jahr im ganzen Haus spürbar ist.

Karin Bögli war vor ihrer Tätigkeit bei der soH unter anderem stellvertretende Spitaldirektorin, Leiterin Services und Mitglied der Spitalleitung im Zürcher Stadtspital Waid. Die Basis ihres Rucksacks bildet ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Zürich. Im Anschluss an ihren Masterabschluss forschte sie im Bereich der nicht-parametrischen Effizienzmessung im Gesundheitswesen. Zudem absolvierte sie das Executive Program «Innovation for Healthcare» an der Insead Business School in Fontainebleau.

Auch **Sandra Lambroia Groux** war die soH bereits vertraut, als sie zur neuen Direktorin des Kantonsspitals Olten (KSO) ab 2020 ernannt wurde. Sie ist seit 2016 als Leiterin Qualitätsmanagement in der soH tätig. Auch sie studierte zunächst Betriebswirtschaftslehre – in Kombination mit Soziologie – und erwarb sich damit die Grundlagen für spätere Managementaufgaben. Sie startete ihre Berufskarriere in verschiedenen Funktionen bei der Stadt Luzern und der Swisscom AG, bevor sie 2000 bei der CSS Versicherung AG mit einer Funktion im Leistungseinkauf den Einstieg in das Gesundheitswesen fand.

Später wechselte sie auf die Seite der Leistungsanbieter an das Inselspital Bern. In dieser Zeit festigte sich ihr Interesse für Qualitätsfragen, sodass sie 2008 die Leitung des Qualitätsmana-



Karin Bögli, Direktorin Bürgerspital Solothurn.



Sandra Lambroia Groux, Direktorin Kantonsspital Olten.



Irene Wyss, Direktorin Spital Dornach.

HOHE QUALITÄT IN DEN SPITÄLERN DER SOH

gements und der Organisationsentwicklung am Regionalhospital Emmental AG übernahm. In ähnlicher Funktion wechselte sie zwei Jahre später in die grössere Spital Region Oberaargau AG-Gruppe. Zuletzt bildete sie sich mit einem CAS Healthcare Management an der Universität Bern weiter.

Wie ihre Kollegin in Solothurn erwarb sich auch Sandra Lambroia Groux rasch das Vertrauen ihrer Führungskräfte und Mitarbeitenden im KSO, was ihr hilft, das an der Kantongrenze liegende KSO mit Ruhe und Weitblick durch die unruhigen Zeiten zu manövrieren.

Während Karin Bögli und Sandra Lambroia Groux Anfang 2020 mit den Herausforderungen der Pandemie bildlich ins kalte Wasser geworfen wurden, hatte sich **Irene Wyss** ab März 2019 in ihrer neuen Funktion als Direktorin des Spitals Dornach etablieren können. Sie arbeitete zunächst als Physio- und Sportphysiotherapeutin, bevor sie bereits 1996 ihren ersten Schritt in das Management machte und später als Leiterin Sportphysiotherapie der Praxisklinik Rennbahn AG in MuttENZ auch zum Geschäftsleitungsmitglied ernannt wurde. 2005 wechselte sie in die Hirslanden Klinik Birshof in Basel, in der sie bis zum Wechsel zur soH in verschiedenen Funktionen und ab 2016 ebenfalls als Geschäftsleitungsmitglied tätig war. Irene Wyss absolvierte diverse Managementweiterbildungen. An der Universität St. Gallen erwarb sie zuletzt ein Diploma of Advanced Studies in Unternehmensführung.

Irene Wyss hat neben ihrer Passion für ihre Arbeit noch eine weitere: den Sport. Mit ihrer auch vom Sport herrührenden Begeisterungsfähigkeit kann Irene Wyss auch Kolleginnen, Kollegen und Mitarbeitende anstecken, sodass alle für dasselbe Ziel kämpfen. Für das Spital Dornach und die soH.



Über 94 Prozent der akutstationären Patientinnen und Patienten haben sich 2020 in den soH-Spitälern gut bis sehr gut aufgehoben gefühlt.

Qualität hat oberste strategische Priorität in den Spitälern der Solothurner Spitäl AG (soH). Im vergangenen Jahr stand das Gesundheitswesen besonderen Herausforderungen gegenüber. Immer jedoch wurde das Hauptaugenmerk auf die Sicherheit und Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten gelegt. Ein weiterer Schwerpunkt der Qualitätsarbeit war und ist die kontinuierliche Verbesserung der Prozessqualität.

Patientenzufriedenheit

Die soH stützt sich in der Erfassung der Patientenzufriedenheit einerseits auf externe, unabhängige Qualitätsmessungen ab, die Vergleiche zwischen verschiedenen Spitälern ermöglichen. Andererseits nutzt sie das direkte Patienten- und Angehörigenfeedback als Quelle zur Verbesserung.

Im Jahr 2020 wurden neben der laufenden Erhebung von Patientenrückmeldungen mittels Fragebogens zwei weitere, zeitlich eingeschränkte Messungen durchgeführt: eine Befragung zur Patientenzufriedenheit im stationären Bereich der drei akut-somatischen Standorte Bürgerspital Solothurn, Kantonsspital Olten und Spital Dornach. Ausserdem wurde eine Befragung zur Zufriedenheit bei ambulanten Patientinnen und Patienten in der Radiologie an allen Standorten gemacht.

Der ANQ¹ hat 2020 weder die Patientenzufriedenheitsbefragung noch die Prävalenzmessung zu Sturz und Dekubitus durchgeführt.

¹ Der ANQ ist der nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken und führt alle zwei Jahre diese Patientenzufriedenheitsmessung durch (nächste Messung im 2021).